

Hor!zont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 4/2024
P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck,

Ein Bett für den Winter



Schnüren wir Lebensmittelpakete



Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Weihnachts- aktion 2024

für Not leidende
Menschen in
unserer Region

Helpen Sie uns
helfen!



Hans Übleis
Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: sozialzentrum.org



Christina Ecklmayr



Sabine Buchmayer



Daniel Feichtinger



Luka Arezina

Liebe Leserinnen und Leser!

Heuer haben wir im Verein Sozialzentrum Vöcklabruck unsere traditionelle Weihnachtsfeier schon sehr früh abgehalten. Es war sehr fein zu sehen wie wir in geselliger Runde uns viel zu erzählen hatten. Essen und Trinken wurde genossen und es wurde auch viel gelacht. Starker kollegialer Zusammenhalt war spürbar. Meine vornehmste Aufgabe war, mich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zu bedanken. Im Wissen wie sehr wir in diesem Jahr in allen Arbeitsbereichen gefordert waren war mir das ein Herzensbedürfnis. Dankbar bin ich über die Vielen, die im Verein in unterschiedlichen Funktionen und Rollen tätig sind. Immer wieder ist erfahrbar wie engagiert, kompetent, qualitätsvoll Zeit und Lebenskraft eingebracht wird. Dankbar bin ich über den hohen Grad an Beständigkeit, Verlässlichkeit und Belastbarkeit. Dankbar ist zu beobachten, wie immer wieder kollegiale Unterstützung gelebt wird.

Personalia

Christina Ecklmayr feiert heuer ihr 10jähriges Jubiläum bei Impuls - und wir feiern mit ihr! Es ist uns eine Freude sie als kreatives, stets professionelles, verlässliches, lösungsorientiertes und humorvolles Teammitglied in unserer Mitte zu haben! Liebe Christina, ein herzlicher Dank dafür!
Eva Graef

Sabine Buchmayer ist seit 10 Jahren Teil des Korb-Teams. Wir schätzen ihre Zuverlässigkeit und ihre Beständigkeit. Sabine überrascht uns immer wieder mit ihrer Gradlinigkeit und erntet dafür unsere Bewunderung. Ihr etwas spezieller Humor ist immer wieder ein guter Ausgleich zum fordernden Arbeitssalltag. Vielen Dank für Dein außerordentliches Engagement!
G.B.

Mein Name ist **Daniel Feichtinger**, seit November 2024 bin ich Teil des Mosaik-Teams im Programm

Mit jeder Ausgabe des Horizonts versuchen wir einen kleinen Einblick zu geben, für wen wir da sind, und wie vielfältig unsere Hilfsangebote und Dienstleistungen sind. Wir wollen vermitteln, dass viel an Hilfe, Begleitung, Beratung, Therapien, warmes Essen, leistbare Lebensmittel, ... ankommt, und den Betroffenen wirklich hilft. Und weil die Nachfrage in unseren Einrichtungen wirklich groß ist, bitten wir auch heuer wieder im Rahmen unserer Weihnachtsaktion um ihre Mithilfe.

Wir wissen um die vielen – auch langjährigen – Wegbegleiter:innen die unsere Arbeit kennen und schätzen. Die positiv über unsere Einrichtungen reden und Menschen in Not den Weg zu uns weisen. Und auch hier ist es mir ein wirkliches Bedürfnis Allen für ihre ideelle und materielle Unterstützung zu danken.

Mit den besten Wünschen für friedvolle Weihnachten und ein gutes Jahr 2025

verbleibt Ihr

Hans Übleis

„Housing First“. Ich habe bereits vor 20 Jahren meinen Zivildienst im Mosaik verrichten dürfen und freue mich nun auf eine Rückkehr zu meinen Wurzeln im Sozialbereich. Nach meinem Studium durfte ich die letzten Jahre Erfahrungen im Bereich Betreuung von Asylsuchenden sowie der Integrationskoordination (zuständig für den Bezirk Vöcklabruck) sammeln. Ich wurde bereits sehr herzlich von meinen Kolleginnen und Kollegen aufgenommen und freue mich auf meine neue Aufgabe.

Mein Name ist **Luka Arezina** und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe erfolgreich die Höhere Technische Lehranstalt in Vöcklabruck abgeschlossen. Auf das Mosaik bin ich durch eine Empfehlung meines Nachbarn und einen Zeitungsartikel aufmerksam geworden. Daraufhin habe ich mich dazu entschieden dort meinen Zivildienst zu absolvieren.

Helfen Sie uns helfen!

Weihnachtsaktion für Not leidende Menschen in unserer Region

„Ein Bett für den Winter“

Armut ist nicht spektakulär. Sie ist nicht romantisch, sondern ganz brutal. Sie ist Tatsache, auch im reichen Österreich. Besonders brutal ist Armut in Form von Wohnungslosigkeit. In unserer Region wird die Zahl der Menschen größer, die obdachlos werden oder gefährdet sind, ihre Wohnung zu verlieren.

Die aktuellen Krisen in unserer Wirtschaft und Gesellschaft führen dazu, dass unser Leistungsangebot immer mehr genutzt wird:

Notschlafstelle für akut wohnungslose Frauen, Männer, Jugendliche.

Wohnbetreuung/housing first für Menschen, die in ihre eigene Wohnung ziehen.

Wohnungssicherung - Beratung von Mieter:innen, die gefährdet sind ihre Wohnung zu verlieren.

Mittagstisch für Menschen, die sich kein warmes Mittagessen leisten können.

Übergangswohnungen für Menschen mit längerem Betreuungsbedarf.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie

Die Nachfrage nach Kinderpsychotherapie, Jugendpsychotherapie, Familientherapie und Beratung wird immer größer. Mit Ihrer Hilfe können wir wirksame Kinderschutz-Arbeit anbieten.

Eine Stunde Kinderpsychotherapie ... kostet ca. € 80,-

... bringt Halt und Hoffnung

... ist der Anfang einer Veränderung

... ist ein Baustein für eine gesunde Kinderseele

Helfen Sie uns diese Aufgaben zu erfüllen!

1 Baustein € 100,-

1/2 Baustein € 50,-

1 Mini – Baustein € 25,-

Zehn Stunden Kinderpsychotherapie, dh. eine Kurzzeittherapie

... kostet ca. € 800,- und kann

... Mut und Zuversicht geben und

... Lebensfreude wecken

„Schnüren wir Lebensmittelpakete“

Unser Angebot ist gefragter denn je. Im Jahr 2024 liegt die durchschnittliche Anzahl der Kund:innen pro Öffnungstag bei 75. Gleichzeitig verzeichnen wir einen Rückgang der Warenspenden der Hersteller und Händler.

Durch die Spendenaktion „Schnüren wir Lebensmittelpakete“ möchten wir das Angebot an leistbaren Grundnahrungsmitteln für unsere Kund:innen aufrechterhalten.

Eine Familie mit mehr als drei Personen darf jede Woche ein Lebensmittelpaket mit fünf Litern Milch, je ein kg Reis, Nudeln und Zucker, zwei Kilo Mehl und 10 Eiern erwerben. Fünfzehn Euro werden für die Beschaffung dieser Waren benötigt. Fünf Euro bezahlt die Familie – der Rest wird durch ihre Spende abgedeckt.

10 Euro Spende = 1 Lebensmittelpaket für 1 Familie für 1 Woche

Wer darf einkaufen:

Menschen mit geringem Einkommen - als Basis dient die Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes bei Pensionen. Einkommensnachweise und eine Haushaltsbestätigung der Gemeinde sind für die Ausstellung einer Einkaufsberechtigung vorzulegen.

Spendenkonto:

IBAN AT62 1860 0000 1602 9548,

BIC VKBLAT2L

Verwendungszweck: Bitte am Zehrschein ankreuzen oder bei elektronischer Überweisung anführen

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ein Bett für den Winter



Spendenaktion für wohnungslose Menschen im Bezirk Vöcklabruck

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Schnüren wir Lebensmittelpakete



Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548



Eva Graef
 Gabriele Watzinger
 Christina Ecklmayr
 Ursula Pohn
 Beate Muhrer
 Stefanie Lacher
 Norbert Winter
 Sabine Kühberger
 Verena Födinger
 Katharina Sagerer-Foric
 David Edtmayer
 Katrin Mair
 v.l. (nicht am Bild: Nina Macheiner)



Lydia Hemetsberger

Ein Einblick in den Praktikumsprozess

Lydia Hemetsberger berichtet über ihr Praktikum bei Impuls

Ein Praktikum im Rahmen des psychotherapeutischen Fachspezifikums stellt eine spannende Möglichkeit dar, Erfahrungen in einem dynamischen, oft sensiblen Arbeitsumfeld zu sammeln.

Mein Praktikum bei Impuls, einem Kinderschutzzentrum, das auch Familienberatung anbietet und auf multiprofessionelle Vernetzung setzt, hat mich nachhaltig geprägt und neue Perspektiven auf den wertschätzenden Umgang mit Klient:innen und Kolleg*innen eröffnet.

Ein multiprofessionelles Team

Neu und beeindruckend war das Arbeiten in einem multiprofessionellen Team. In regelmäßigen interdisziplinären Besprechungen wurde deutlich, wie wichtig der Austausch zwischen verschiedenen Fachkräften ist. Psychotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen und Jurist:innen arbeiten Hand in Hand. Die Vielzahl an Perspektiven hilft nicht nur bei der Entwicklung konkreter Interventionsstrategien, sondern förderte auch mein Verständnis für unterschiedliche Zugänge im Hilfeprozess.

Vernetzung als wirksames Hilfsmittel

Das Netzwerk von Impuls reicht über die eigene Organisation hinaus. Kooperationen mit sozialen Einrichtungen, Gericht, Polizei und Institutionen des Gesundheitswesens sind unerlässlich, um den Bedürfnissen von Klient*innen gerecht zu werden. Während meines Praktikums lernte ich, dass Vernetzung nicht nur bürokratisch oder organisatorisch relevant ist, sie ermöglicht gezielte Maßnahmen zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen zu entwickeln. Netzwerkarbeit erfordert Sensibilität, Kommunikationsgeschick und gegenseitiges Vertrauen.

Innere Prozesse und persönliche Entwicklung

Ein Praktikum im psychotherapeutischen Bereich ist nicht nur fachlich, sondern auch persönlich fordernd. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Weltbild, den Werten und Grenzen gehört dazu und ermöglicht wertvolle persönliche Erkenntnisse. Diese Reflexionsprozesse haben mir gezeigt, wie wichtig Selbstfürsorge und regelmäßige Supervision sind. Wertschätzung ist in der therapeutischen Arbeit von zentraler Bedeutung. Der respektvolle Umgang mit Klient*innen, aber auch im Team, bildet die Grundlage einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Authentizität, Empathie und eine klare, mitfühlende Kommunikation sind essenzielle Bestandteile eines vertrauensvollen Verhältnisses zu den Klient*innen, ein Aspekt, den ich durch viele inspirierende Begegnungen in der Praxis miterleben durfte.

Berührt von den Geschichten

Das Arbeiten mit betroffenen Familien, Frauen und Kindern berührte mich tief. Die Schicksale, die ich begleiten durfte, haben mir die Wichtigkeit von gut strukturierten und bedürfnisorientierten Unterstützungsangeboten aufgezeigt. Gleichzeitig schärften diese Erfahrungen meine Überzeugung, dass jede*r von uns eine individuelle Geschichte hat, die gehört und verstanden werden will. Berührtheit und Empathie sind keine Schwächen, sondern ein Antrieb, um professionelle und engagierte Unterstützung zu leisten.

Ich bedanke mich herzlich dafür ein Stück weit Teil des Teams bei Impuls Vöcklabruck gewesen zu sein. Mein Praktikum war eine wertvolle und prägende Zeit, die mir nicht nur beruflich, sondern auch menschlich wichtige Erkenntnisse mit auf den Weg gegeben hat.

Notschlafstelle: Vielfältige Problemlagen

Programm Housing First angelaufen

Die Notschlafstelle ist gefragt. Über 100 Personen haben wir heuer bereits aufgenommen. Viele der Bewohner:innen bringen einen großen Rucksack an negativen Erfahrungen, Traumata und vielfältigen Problemen mit: Von gescheiterten Beziehungen und Jobverlusten über (psychische) Erkrankungen, Suchtverhalten bis hin zu existenziellen Notlagen. Sozialarbeit in der Notschlafstelle versucht zuerst zur Stabilisierung beizutragen und die Existenz der Betroffenen zu sichern.

In der weiteren Betreuung geht es dann zentral um die Perspektive nach der Notschlafstelle. Hier zwei Beispiele aus unserem Betreuungsalltag:

Gesundheitliche Beeinträchtigung

Herr M. leidet seit einigen Jahren unter starken Anfällen, verursacht von diversen psychischen Traumata. Es handelt sich dabei um eine derart spezielle Krankheit, dass dem Landeskrankenhaus vor Ort keine Spezialist:innen für die Behandlung zur Verfügung stehen, weshalb Herr M. nur kurzfristig nach einem Anfall aufgenommen wird. Eine geeignete Reha-Maßnahme musste abgebrochen werden, weil der Gesundheitszustand dermaßen schlecht ist bzw. wurde, so dass der normale Reha-Alltag stetig durch Rettung und Notarzt unterbrochen wurde. Herr M. musste also auch dort entlassen werden.

Aufgrund des schlechten Gesamtzustandes und der Belastung dadurch für die Familie konnte Herr M. auch nicht mehr nach Hause zurück.

Einen geeigneten Wohnplatz in einer Gesundheitseinrichtung gibt es derzeit nicht, obwohl die Dringlichkeit bereits erhöht wurde. Die einzige Option war zwischenzeitlich die Notschlafstelle.

Finanzielle Notlage

Frau K. musste aufgrund mehrerer Mieterhöhungen und der Teuerungskrise ihre Wohnung kündigen. Die psychische Belastung durch stetige finanzielle Sorgen war zu groß, letztendlich verlor sie auch ihren Job. Frau K. blieb nichts Anderes übrig, als in die Notschlafstelle zu ziehen.

Durch die sozialpädagogische Betreuung konnte Frau K. psychosozial stabilisiert werden, sodass sie auch wieder einer Arbeit nachgehen kann. Über das „Housing First“ Programm des Sozialministeriums konnte nun eine passende und leistbare Wohnung gefunden werden. Über das Programm können wir Frau K. auch sechs Monate weiter betreuen und unterstützen, sodass eine nachhaltige Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.

Housing First

Frau K. ist eine von aktuell 30 über das Programm „Housing First“ betreuten Personen (davon 10 Kinder). Bei der Wohnungsvermittlung arbeiten wir mit Gemeinnützigen Bauvereinigungen, privaten, gewerblichen und kirchlichen Vermietern zusammen. Die Klient:innen erhalten einen „normalen“ Hauptmietvertrag und dazu eine bedarfsgerechte Betreuung, die grundsätzlich freiwillig ist. Die Betreuungsdauer ab Einzug beträgt sechs Monate und kann bei Bedarf verlängert werden.

International ist Housing First als methodischer Ansatz zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit seit Jahrzehnten erprobt. In Österreich wurde von Mai 2021 bis September 2024 das Projekt „housing first österreich – zuhause ankommen“ durchgeführt. „Mosaik“ war mit 114 Wohnungsvermittlungen die Organisation mit den meisten Betreuungen in Oberösterreich.

Eva Schwarz, Stefan Hindinger



Rene Wieland, Josef Stürzlinger, Daniel Feichtinger, Peter Junger-Kern, Kristine Jurkovic, Christine Schilcher, Claudia Hittenberger, Michael Maier, Daniela Gavris, Stefan Hindinger, Gerda Dallamassl, Sylvia Six, Eva Schwarz, Christina Hofer, Tanja Ebner, Denise Hubl, Lukas Eder, v.l.



Seit kurzem ist unser Mosaik-Fuhrpark umgestellt, d. h. die letzten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor wurden – dank Förderung des Klimaministeriums – ersetzt. Unsere Zivis Tobi und Luka sowie die Mitarbeiter:innen fahren nun emissionsfrei mit E-Scooter, Fahrrad, Twizy, Leaf und E-Transit. Als Klimabündnisbetrieb ist uns das wichtig. Neben der sozialen achten wir auch auf die ökologische Nachhaltigkeit! Und unser Leaf steht außerhalb der Dienstzeiten allen Nutzer:innen des Vereines E-Carsharing Vöckla-Ager zur Verfügung!



Tanja Zeintlinger
Sarah Lemmerhofer
Sabine Buchmayer
Gabriele Brandstetter
Bettina Huber
v.l.



Spendenübergabe von „Know Thyself as Soul“: v.l. Walter Probst, Hans Übleis, Elfriede Rems



Spendenübergabe der SPÖ-Frauen Ampflwang: v.l. Walter Six (Korb), Parteivorsitzende Sandra Scheiblhofer, Frauenvorsitzende Martina Gast, Gitti Hummelbrunner, Uschi Nimmervoll, Karin Osternacher, Roswitha Khor.

Bedarf an Grundnahrungsmittel ist groß

Warenspenden schaffen Abhilfe

Ohne die Unterstützung der Leser:innen und unterschiedlichsten Gruppierungen und Organisationen wäre es uns nicht möglich, das Warenangebot auf gutem Niveau zu halten. Besonders Grundnahrungsmittel wie Reis, Mehl, Nudeln, Eier, Milch und Mehl wollen wir immer anbieten können. Dies ist uns aber nur durch die großzügige Unterstützung unserer Spender:innen möglich. Stellvertretend dürfen wir hier „**Know Thyself as Soul**“ zu Wort kommen lassen um ihre Spendenaktion zu erläutern.

Monatliche Warenlieferungen an den Korb

Wir haben das Charity-Projekt „Dringend benötigte Nahrungsmittel für den Sozialmarkt in Vöcklabruck“ im September 2020 begonnen. Seither ist es möglich gewesen, 40-mal Grundnahrungsmittel zu liefern, von September 2020 bis Oktober 2024 ungefähr folgende Mengen: 500 Liter Essig, 1500 Liter Speiseöl, 500 kg Butter, 1300 kg Mehl, 1600 kg Nudeln und 1500 kg Reis. Dazu wurden noch Zwiebeln, Kartoffeln, Karotten, Äpfel, Salz, Bohnen, Linsen, Packerlsuppen und mehr geliefert. Bei den Einkäufen orientieren wir uns an der Wunschliste, die uns vom Korb Team monatlich übermittelt wird. Produkte, die regelmäßig gebraucht werden, sind zum Beispiel: Öl, Reis, Nudeln, Mehl, Butter, Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, Äpfel.

Die Korb-Leiterin meint dazu: „Eure Warenlieferungen sind für uns eine große Hilfe und eine echte Unterstützung, weil wir uns immer mit euch darüber abstimmen können, was gerade fehlt.“ (Gabi Brandstetter)

In guter Erinnerung ist dem Korb-Team noch eine Dezember-Charity-Aktion geblieben, die unter dem Motto „den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern“ gestanden ist. Zirka 60 alleinerziehende Mütter, die von der Korb Leiterin als beson-

ders Unterstützens wert ausgewählt worden sind, haben von uns Freiwilligen vor Ort ein Überraschungspaket mit Nahrungsmitteln überreicht bekommen.

Know Thyself as Soul unterstützt wohltätige Projekte und hilft Menschen in verschiedenen Notlagen.

Walter Probst, Elfriede Rems

Ehrenamtliche als Multiplikator:innen

Unsere ehrenamtlichen Kolleg:innen berichten in ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis immer gerne von ihrer Arbeit im Korb. Auf diesem Weg haben schon viele spendenfreudige Organisationen und Gruppierungen zu uns gefunden.

Die **SPÖ-Frauen Lenzing** haben den Erlös (300 Euro) aus den Mehlspeisverkäufen von diversen Veranstaltungen an unsere Mitarbeiter:innen* übergeben.



(v.l. Vize-Bgm Mascha Auracher, Gertrude Danner, Waltraud Krenn, Traudi Mirnig, Greti Öttl, Gemeindevorständin Anita Huber)

Warenspende SPÖ-Frauen

Wir, die **SPÖ-Frauen Ampflwang**, freuen uns über unseren gelungenen und gut besuchten Kekserlmarkt. Mit dem Erlös unterstützen wir heuer den Sozialmarkt „Der Korb“ mit einer Warenspende in der Höhe von 800 Euro. Ein großes DANKE an alle fleißigen Kekserlbackerinnen, sowie dem SPAR-Markt Kötner in Ampflwang und dem Team des Sozialmarktes für die rasche und unkomplizierte Hilfe bei der Abwicklung unserer Spendenaktion.

Martina Gast

Armutskonferenz an Verhandler:innen: Großes lohnendes Projekt: Ein Österreich ohne Armut!

„Koalitionsverhandlungen gehen schneller mit dem Zukunftsprogramm der Armutskonferenz“, richtet die Armutskonferenz einen Appell an eine zukünftige Regierung „sozialen Zusammenhalt und Schutz vor Armut als Ziele zu formulieren.“ „In den Krisen haben wir gesehen, wie wichtig sozialstaatliche Sicherung für uns alle ist, aber auch was es heißt, wenn sie eingerissen und kaputt gemacht wird.“ Das wäre ein großes lohnendes Projekt: „Wenn sozialer Zusammenhalt, Schutz vor Armut oder gute Aufstiegschancen nicht als Ziele formuliert werden, wird die Zukunft für viele grimmig.“

1. Für ein Österreich ohne Energiearmut

Einführung einer Energie-Grundsicherung, die den Grundbedarf an Energie für alle Menschen sicherstellt. Die Stromkostenbremse kann in der jetzigen Situation nicht einfach auslaufen, sondern soll in eine Energiegrundsicherung weiterentwickelt werden.

2. Für ein Österreich ohne Wohnungsnot

Mehr günstigen leistbaren Wohnraum und mehr Investitionen in den öffentlichen und gemeinnützigen Wohnbau: Gründung einer Wohnbau-Investitionsbank

3. Für ein Österreich ohne krankmachende Lebensbedingungen

Einführung einer Gesundheitsverträglichkeitsprüfung. Gesetze, Maßnahmen und Verordnungen sollen auf ihre Folgen überprüft werden, besonders in ihren Auswirkungen auf Menschen mit wenig Einkommen und sozialer Benachteiligung.

4. Für ein Österreich ohne Lücken in der Gesundheitsversorgung

Betroffene, Peers, Genesungsbegleiter:innen bekommen einen selbstverständlichen Platz in der Gesundheitsversorgung. Ausbau von Social Prescribing, aufsuchen-

der mobiler Arbeit und kassenfinanzierter Therapieplätze.

5. Für ein Österreich ohne Bildungsarmut

Chancenindex für sozial benachteiligte Schulstandorte. Teilt Mittel zu, mit dem die Schulen Unterricht und Unterstützung verbessern können.

6. Für ein Österreich ohne soziale Klimaschäden

Klimabonus einkommensabhängig gestalten: Durch einen sozialen Klimabonus wird die stärkere Belastung ärmerer Haushalte durch CO2 Steuer ausgeglichen.

7. Für ein Österreich ohne Kinderarmut

Unterhaltsvorschuss zu Unterhaltsicherung ausbauen. 36 Prozent der Kinder von Alleinerziehenden müssen gänzlich ohne Unterhaltzahlungen oder Ersatzleistungen auskommen.

8. Für ein Österreich ohne rechtliche Willkür

Verfassung um soziale Menschenrechte vervollständigen! Unser Grundrechtskatalog bleibt eine halbe Sache, wenn nicht auch die sozialen Existenzgrundlagen abgesichert werden.

9. Für ein Österreich ohne soziale Gräben

Für eine gerechte Budgetkonsolidierung, die nicht zu Lasten der Ärmsten geht: Vermögensbezogene Steuern, Bankenabgabe und die Beibehaltung der Höhe der Körperschaftsteuer.

10. Für ein Österreich ohne Armut

Zukunfts-Investitionen in Kinderbetreuung, Wohnen, Pflege und Gesundheit: hilft Konjunktur, Arbeitsplätzen und den Betroffenen.

Das Zukunftsprogramm für ein Österreich ohne Armut: <https://www.armutskonferenz.at>



Herzlichen Dank an die **Kolpingsfamilie Vöcklabruck** für die großzügige Spende von 1000 Euro für unsere Aktion „Ein Bett für den Winter“. Das Spendengeld kommt aus dem Erlös des heurigen Kolping-Flohmarktes. (v.l. Günter Dür, Karl Schaumberger, Stefan Hindinger und Michael Staudinger)

Drei Läufer aus Timelkam – **Markus Schweitzer, Johannes Erkner und Ludwig Seiringer** – liefen diesen Sommer bei einer Laufveranstaltung namens „BackYard Ultra“ gemeinsam 400 Kilometer in 24 Stunden und sammelten dabei 2.250 Euro für soziale Zwecke. Ein Drittel des Betrags wurde nun an die Einrichtungen „Korb“ und „mosaik“ gespendet. Herzlichen Dank! (v.l. Eva Schwarz, Johannes Erkner; Markus Schweitzer; Gabriele Brandstetter und Ludwig Seiringer)



**sozialzentrum
vöcklabruck**

DANKE

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Schnüren wir Lebensmittelpakete“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, spendeten:

Achleitner Hubert, Vöcklabruck; Aichinger Susanne, Vöcklabruck; Aigner-Hueber Monika, Wolfsegg; Astegger Andreas und Cäcilia, Gampern; Beautywerkstatt Studio „Abstract“, Seewalchen; Berger Hildegard, Vöcklabruck; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Bery-Kottulinsky Louissette, Wien; Besser Führen, E.U., Martin Brandstötter, Vöcklabruck; Binder Franz und Edith, Regau; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Die Grünen Bezirk Vöcklabruck; Endelweber Othmar, Vöcklabruck; Enthammer Maria, Raschschuhfrauen St. Georgen; evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Gasselsberger Augustin, Ottwang; Geisselbrecht Bernd, Vöcklabruck; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Goldhaubenfrauen Timelkam; Goldhaubenfrauen Vöcklabruck; Grabner Franz, Puchkirchen; Heissl Manfred, Regau; Herbst Barbara und Himmelbauer Markus, Schwanenstadt; Hitzfelder Brigitte; Höfler Wolfgang, Schörfling; Hughes-Rückl Wilfried und Mary, Vöcklabruck; KFB Vöcklabruck; Kienbauer Sabine, Vöcklabruck; Kloss Renate, Seewalchen; Koberger Theresia, Frankenburg; Kolpingfamilie Vöcklabruck; Krenn Andreas und Hauser Elke; Kroiss Josef, Seewalchen; Kudernatsch Eduard, Schwanenstadt; Lang Erwin; Missionsrunde Vöcklabruck; Moser Johann, St. Georgen; Moser Petra, Seewalchen; Oberanzmair-Schleih's Thomas und Judith, Vöcklabruck; Ortner Waltraud, Timelkam; Pachler Marianne, Kapellenverein Strass im Attergau; Pfarramt Heiliger Geist, Attnang; Pfarre Regau, Caritas Fachausschuss, Regau; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Pharm. Nadja Frischling KG, Schutzengel Apotheke St. Georgen; Pillichshammer Johannes, Timelkam; Rechenmacher Elisabeth; Reiter Franz, Regau; Rierner Maria, Vöcklabruck; Rössler Herbert, Schwanenstadt; Scheibmaier Robert; Schermaier Josef und Liselotte, Attnang; Schiller Franz, Rutzenmoos; Schmidmair Heidi, Puchkirchen; Schobermayr Waltraud, Vöcklabruck; Schobesberger Paul und Renate, Frankenburg; Seifriedsberger Norbert, Neukirchen; Seiringer Ludwig, BPO Charity Run Timelkam; Senior: innen der Pfarre Ungenach; Sieber Julia, Regau; Soroptimist International Club Attersee; Stadlmayr Torautomatik, Pilsbach; Steiner Franz und Annemarie, Fornach; Stempfer Josef, Frankenburg; Swoboda Margarete, Graz; Tiefenthaller Heimo und Margit, Vöcklabruck; Torggler Heinrich, Altmünster; Vishay Semiconductor GmbH, Vöcklabruck; Wagner Heidrun, Pilsbach; Weik Helga; Wilfinger Andreas und Esther, Vöcklabruck; Winter Franz, Vöcklabruck; Wollhofen Monika, Gampern.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen sehr herzlich für die Unterstützung. Im Horizont veröffentlichen wir Ihre Spende ab 70 Euro. Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

**sozialzentrum
vöcklabruck**

Gmundner Straße 69
4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/75145-11 od. 12
verein@sozialzentrum.org
www.sozialzentrum.org

impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Salzburger Straße 18a
Tel. 07672/27775

impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,
Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsbe-
ratung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(Terminanmeldung unter Tel.
07672 27775 erforderlich)

mosaik

Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration

Gmundner Straße 69
Tel. 07672/75145

mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und
Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr
Notschlafstelle täglich von
19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a
Tel. 07672/90921

derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Di 9 - 13,
Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

**Österreichische Post-AG
SM 02Z030311 N**

Verein Sozialzentrum
Gmundner Straße 69,
4840 Vöcklabruck